

Rechts die durchgehende Flur, vorn die Wohnstube, hinten eine Kammer, daneben an der Flur die Küche. Die gute Ausbildung der Flur mit den Treppenöffnungen gibt der Schnitt (Fig. 414) wieder. Die Schauseitenausbildung ist ähnlich der vorigen, jedoch durch Putzquaderung im Erdgeschoß und Rundbogennischen für die seitlichen Obergeschoßfenster belebt. Der Giebel mit breitem Stichbogenfenster. Auch diese Seite ist anmutig gegliedert.

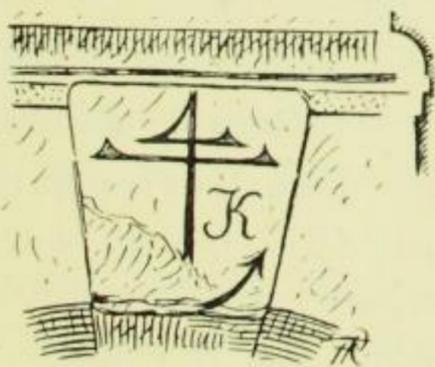
Promenadenstraße Nr. 14 (Fig. 415). Stattliches Haus mit zwei Obergeschossen und großzügiger Gliederung durch toskanische Pfeiler. In der Art Lipperts, aber reicher.

Zittauer Straße Nr. 34 (Am Zittauer Tor) (Fig. 416). Reizvolles Fünfsterhaus mit einem Obergeschoß und Mansarddach. Die Schauseite gliedern breite gequaderte Pfeiler zwischen den rechteckigen Feldern. Sie durchschneidet ein Gurtgesims, im Obergeschoß ein Kämpfergesims; darüber über den Fenstern Rundbogen. Im Stile Lipperts, ähnlich Fig. 410 u. 411. Um 1830.

Diesen Häusern schließt sich an:

Bahnhofstraße Nr. 15. Dreifensteriges Risalit mit flachem Giebel mit Zahnschnitt. Seitlich zweifensterige Rücklagen. Über den Fenstern des I. Obergeschosses Halbkreisnischen. Die Verdachungsgesimse mit und ohne Konsolen. Nach einer Inschrifttafel von 183?. Letzte Regung einer unbefangenen fortschreitenden Baukunst.

Neue Sorge Nr. 2 („Töpferberg“). Scheunenartiges Gebäude, mit halbgewalmtem Mansarddach. Die hübschen Stichbogenfenster sind aus Holz und haben Schlußsteine. Schlichtes, fast in vollem Halbkreis geschlossenes Tor, mit Kämpfergesims und Sockeln. Auf dem Schlußstein auf den Putz gemalt nebenstehende Hausmarke. Die Holzflügel mit rhombenförmig angeordneten, gestäubten Brettern. An den Ecken gequaderte Putzlisenen.



In der Giebelwand in einer Stichbogennische eine Sandsteinfigur, Venus, mit der Linken ein Tuch vorhaltend. Darunter im Putz bez.: CGH / 1828. Das Ganze jedoch älter, wohl aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.

Neue Sorge Nr. 6. Hübsches Haus vom Anfang des 19. Jahrhunderts, mit der typischen Türverdachung. Die Mansarddachfenster ähnlich Nr. 2.

Ritterstraße Nr. 10. Ganz schlichtes Haus mit einem Obergeschoß. Im Erdgeschoß nach dem schmalen Hof fünf Bogenstellungen auf Granitpfeilern. Schlichtes Korbogentor mit Kämpfergesims; unten Prellsteine. Der Schlußstein bez.: (Nr.) 149. Auf den Zwickeln die Jahreszahl 18/29. Die Flügel sind einfach aber gut ausgebildet. Links ein später eingebauter Laden.

An der Äußeren Zittauer Straße liegen zahlreiche schlichte Handwerkerhäuser mit einem Obergeschoß und meist mit Mansarddach und gut ausgebildeten Dachfenstern. Die Haustüren sind stich- oder korbogig, die Fassaden schlicht in Putz behandelt. Die schmalen durchgehenden Flure, die